

Geschäftsbericht

März 2020 bis März 2021





Jahreshauptversammlung

30. Oktober 2021 - Saal Turnverein Bieber, Offenbach

Grußwort



Liebe NaturFreundinnen und NaturFreunde,

hinter uns liegt ein besonderes Jahr. Trotz der Einschränkungen wegen Corona haben wir dennoch viel geschafft. In Erinnerung bleibt oft nur, was alles ausgefallen ist, nicht ging und besonders beschwerlich war. Darum möchte ich mal auf das hinweisen, was wir alles gemacht haben.

Wir haben letztes Jahr

- den Sanitärbau erneuert,
- sind auf dem Natura Trail gewandert,
- eine Saison besonderen Hausdienst gestemmt,
- den Jugendraum hergerichtet,
- Mühlendienste geleistet,
- den Tag des Flüchtlings zum Thema Eritrea mit veranstaltet,
- eine Veranstaltung zum Lieferkettengesetz mit organisiert,
- die Ehrung der Jubilar*innen mit Musikmatinee unter Corona-Bedingungen durchgeführt,
-

Das ist doch ordentlich für 2020. Ich denke, dass kann uns Mut machen auch dieses Jahr viel zu erreichen. Die Erfahrungen von 2020 werden uns dabei helfen. Wir haben ja einiges gelernt über Telefon- und Videokonferenzen, wie z.B. bei dem virtuellen Hausinfotag. Sicher fehlen die persönlichen Kontakte, aber manchmal ist es auch einfacher, wenn man zuhause sitzen bleiben kann.

Also lassen wir uns nicht entmutigen, sondern die Erfahrungen des letzten Jahres nutzen, neue Ideen für die Vereinsarbeit mit Corona finden und auch 2021 zu einem guten Jahr für uns machen

Was ist im letzten Jahr passiert?

Viel Spaß beim Lesen und Betrachten dieses Geschäftsberichts.

Abschied



Der Mensch ist erst wirklich tot wenn keiner mehr an ihn denkt

(Bertolt Brecht)

Ihr habt mit uns gelebt und gestritten, ihr habt mitgearbeitet an unserem gemeinsamen Ziel einer humanen und gerechten Gesellschaft. In unserem Denken, unseren Gesprächen und in unserem Handeln lebt ihr weiter.

Wir erinnern uns dankbar an unsere Genossinnen und Genossen.

Maria Breckheimer Eric Woitalla

Wenn ihr an uns denkt seid nicht traurig. Erzählt lieber von uns und traut euch ruhig zu lachen. Lasst uns einen Platz zwischen euch, so wie wir ihn im Leben hatten.



Musik-Matinee

und Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare 2020

Im Rahmen unserer Matinee konnten wir 21 langjährige Mitglieder ehren:

75 jährige Mitgliedschaft

Gerda Leinweber, Karl Heinz Richter

65 jährige Mitgliedschaft

Friedel Emmel

60 jährige Mitgliedschaft

Ruth Eichhorn, Dieter Müller

50 jährige Mitgliedschaft

Doris Böhm, Elke Böhm, Björn Ross, Pitt Schäfer, Beate Tanzer

40 jährige Mitgliedschaft

Andrea Gormann-Kaiser, Thaya-Maria Kaiser, Martina Wack

25 jährige Mitgliedschaft

Jacqueline Böhm, Edeltraut Kemmerer, Thomas Kinzinger, Helma Schillerwein, Peter Schillerwein, Hannah Schulz, Pascal Tanzer, Ulrike Tirre





















Neue Mitglieder

Herzlich Willkommen

Wir haben im Berichtszeitraum folgende neue Mitglieder in unserer Ortsgruppe:

Marcel Appel
Pascal Appel
Theresa Mnich
Ulrike Obermayr
Reiner Peters-Ackermann
Lotta Rachor



Unsere Aktivitäten können sich auch in diesem schwierigen Jahr sehen lassen!

Wir haben gemeinsam viel geleistet. Zu den chronologisch aufgelisteten Aktivtäten kommen, oft virtuell durchgeführt, Sitzungen der Fachgruppen und des Vorstandes sowie die Beteiligung bei Online-Treffen des Bündnisses "BUNT statt braun" dazu.

März 2020

Samstag	21. März	Jahreshauptversammlung Emil-Renk-Heim	verschoben
Sonntag	22. März	Mut-Mach-Matinee	verschoben

April 2020

Freitag	10. April	Mitgliederwochenende Mühle	abgesagt
Samstag	11. April	Mitgliederwochenende Mühle	abgesagt
Sonntag	12. April	Mitgliederwochenende Mühle	abgesagt
Montag	13. April	Mitgliederwochenende Mühle und	abgesagt
		Ostermarsch Offenbach-Frankfurt	in anderer Form

Ostermarsch 2020 in anderer Formen

Die gegenwärtige Corona-Krise und die sich daraus ergebenden Auflagen machen eine Durchführung von Veranstaltungen oder Demonstrationen unmöglich. Die Organisatorinnen und Organisatoren der Ostermärsche 2020 wollten aber nicht, dass den Menschen damit jegliche Möglichkeit genommen wird, wie seit den 1960er Jahren immer zu Ostern, ihre pazifistischen und antimilitaristischen Anschauungen in die Öffentlichkeit zu tragen. Vielfältige Formen wie das geschehen kann, sind möglich.

Viele Basisinitiativen haben dazu aufgerufen, über Ostern z. B. Friedenszeichen, selbst gefertigte Banner und Symbole oder bunte Fahnen aus den Fenstern der Wohnungen zu hängen sowie an Autos, Fahrrädern und Jacken zu befestigen und vieles mehr.







In ganz Hessen musste die Friedensbewegung wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr umplanen. Einen richtigen Ostermarsch auf der Straße könne man nicht ersetzen, betont Christa Führer-Rößmann im Namen der Offenbacher Friedensinitiative. Immerhin habe man aber Offenbacherinnen und Offenbachern sowie Menschen aus der Region im Internet unter www.offenbacherfriedensinitiative.de eine Plattform (unser Bild) bieten können, um ihre Forderungen zu verdeutlichen, sagt Führer-Rößmann.

Mai 2020

Freitag 1. Mai Demo und Kundgebung

mit eingeschränkter Teilnehmer*innen-Zahl

Freitag 8. Mai Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Befreiung

vom Faschismus

mit eingeschränkter Teilnehmer*innen-Zahl

Samstag 16. Mai Mühlendienst

Sonntag 17. Mai Mühlendienst







Mai 2020

Donnerstag 21. Mai bis

Sonntag 24. Mai Mitgliederwochenende Mühle abgesagt

Samstag 30. Mai Öffnung Biergarten Günthersmühle endlich







"Bilder sagen mehr als 1.000 Worte..."



Sonntag 7. Juni

Mut-Mach-Matinee vor dem Gärtnerhäuschen

mit eingeschränkter Teilnehmer*innen-Zahl



Am 7. Juni 2020 um 11.00 Uhr fand im Freien, im Rahmen einer Kundgebung, vor dem Gärtnerhäuschen eine musikalische Matinee statt. Das Thema war "Mut in schweren Zeiten". Es gab bekannte und auch neue Lieder. Dabei ging es um Alltagsrassismus, Religion, Geflüchtete, Einsamkeit, Freiheit, Mut und Hoffnung.

Helga Clever leitete uns mit Zwischentexten durch das Programm, Ariane Erbe und ich spielten Gitarre, Ukulele, Perkussion und sangen dazu.

Das Wetter war zwar sehr kühl, aber es blieb trocken. Die Gäste hatten ihre eigenen Camping-/Klappstühle mitgebracht und sich warm in Decken eingehüllt. Sie lauschten aufmerksam den zum Teil etwas textlastigen Liedern von Bodo Wartke, Sarah Lesch, Joan Baez und vielen anderen Künstlern.

Diese Matinee hatte eine ganz besonders Atmosphäre, denn es sind ja mittlerweile einige Wochen vergangen, in denen wir Menschen nur Musik und Kunst über das Internet genießen konnten. Endlich wieder zusammensitzen, wenn auch mit 1,5m Abstand, endlich wieder Leute in echt sehen, spüren, dass da etwas wie Gemeinschaft ist, Zusammenhalt, Solidarität.

Das hat gut getan - und hoffentlich Mut gemacht, dass so kleine Dinge wie gemeinsames Erleben von Musik oder Kunst nun endlich wieder möglich sind. Manche waren so durchgefroren, dass sie schnell nach Hause wollten, aber es gab viele, die noch eine ganze Weile dort blieben, sich angeregt unterhielten und glücklich waren, dass so etwas Gemeinsames wieder geht.

Wir werden das "Konzertchen" hoffentlich nochmal, diesmal in kuscheligerem Rahmen spielen können, es reifen auch schon Ideen zu einem anderen Musikprojekt, doch ich möchte hier an dieser Stelle nochmal meinen ganz großen Dank Sybille, Ruth und Johannes aussprechen, die es ermöglicht haben, trotz aller Widrigkeiten dieses Erlebnis wahr zu machen. Und nach dem nächsten Mal, ganz im Sinne des Corona Songs des HR, werden wir noch mehr tun, denn:

"Irgendwann ist alles vorüber und dann werden wir uns umarmen, wieder und wieder und wieder."

Iris Rebaudo

Juni 2020

Samstag 13. Juni Kundgebung "Rassismus tötet - Überall!

mit Auflagen (Mund- + Nasenschutz, Abstandsregeln)

Sonntag 14. Juni Fest der Nationen in Biebergemünd-Kassel abgesagt

Samstag 20. Juni bis

Sonntag 21. Juni Main-Ufer-Fest abgesagt













Kundgebung "Rassismus tötet - Überall!" am 13. Juni vor dem Rathaus in Offenbach

Die Kundgebung wurde von Hibba Kauser (ehemalige Vorsitzende des Stadtschüler*innenrates Offenbach, Samuel Luteke Luloloka und vielen weiteren jungen Menschen organisiert.

Drei Stunden lang haben von Rassismus betroffene junge Menschen über ihre Erfahrungen berichtet.

Vertreter*innen mehrerer Initiativen kamen auch zu Wort. Das Bündnis "Bunt statt braun" in Stadt Offenbach unterstütze die Kundgebung und stellte in einem Redebeitrag noch einmal klar, wie notwendig die Forderung nach einer unabhängigen Antidiskriminierungsstelle für Stadt und Kreis ist. Betroffene Menschen brauchen eine professionell besetzte Stelle, an die sie sich wenden können, insbesondere auch dann, wenn sie Diskriminierung oder gar Gewalt durch Polizist*innen erleben müssen

Juli 2020

Samstag	4. Juli	Jahreshauptversammlung , Saal des Turnverein Bieber,
Sonntag	12. Juli	Wanderung auf dem Natura Trail "Rund um den Kasselgrund"
Samstag	18. Juli	Mühlendienst
Sonntag	19. Juli	Mühlendienst
Sonntag	19. Juli bis	Familienfreizeit für Geflüchtete auf der Günthersmühle
Sonntag	26. Juli	aufgeteilt in 2 Gruppen jeweils für 4 Übernachtungen



Wanderung auf dem Natura Trail geführt von Rolf Weyh

Besonders von Interesse sind um diese Jahreszeit die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, die sich vom Nektar des Wiesenknopfs ernähren und ihre Brut von Ameisen großziehen lassen.

Familienfreizeit - anders als in den vergangenen drei Jahren

Unsere vierte Familienfreizeit hatten wir schon lange geplant und freuten uns auf ein Wiedersehen. Einige der Männer hatten uns bei der Sanierung des Sanitärgebäudes tatkräftig unterstützt. Wir waren gespannt auf die erstaunten und begeisterten Gesichter der anderen Familienmitglieder.

Zu Beginn der Pandemie haben wir gehofft, dass das Treffen stattfinden kann. Schnell wurde uns klar, dass wir uns ein anderes Konzept überlegen müssen, um uns überhaupt wiedersehen zu können. Wir entschieden uns für das Teilen in zwei Gruppen mit maximal 10 Personen beschränkt auf maximal vier Tage pro Gruppe.

Trotz der Beschränkungen verbrachten wir eine schöne Zeit mit den geflüchteten Familien.









August 2020

Samstag 1. August Sommerfest auf der Günthersmühle

Sonntag 2. August abgesagt

Donnerstag 6. August Gedenken an Hiroshima - Veranstaltung der Offenbacher

Friedensinitiative

Sonntag 23. August Jubilar*innen-Ehrung mit Musik vor dem Gärtnerhäuschen

mit der Corona-Auflage maximal 5 Personen pro Tisch



Gedenken an Hiroshima

Vor 75 Jahren töteten US-Atombomben in Hiroshima und Nagasaki Hunderttausende.

Wir gedenken der Toten. Sie sollen uns zur Mahnung dienen und Herausforderung sein, für eine friedliche Welt zu kämpfen.

Das Gedenken fand an der **Hafentreppe in Offenbach** statt .

Die Offenbacher Friedensinitiative organisierte das Gedenken. Die NaturFreunde Offenbach unterstützten die Veranstaltung.

Impressionen der Musik-Matinee und Jubilar*innen-Ehrung





"Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte" heißt es ...





Unsere Musikmatinee konnte am 23. August 2020 glücklicherweise trotz verschärfter Auflagen stattfinden. Bis zuletzt hielten die für die Organisation Verantwortlichen die Luft an, denn kurz vor der geplanten Ehrung stiegen im Stadtgebiet die Zahlen der Corona-Infizierten. Aufgrund des tollen Wetters und dem großzügigen Platz unter dem alten Baumbestand vor unserem Gärtnerhäuschen

konnten wir die Tische mit ausreichendem Abstand für jeweils

fünf Mitglieder stellen.

Gemeinsam genossen wir die Live-Musik von unseren NaturFreunde-Mitgliedern Peter Fassauer, Beate Müller und Ralf Hinterkircher. Sie haben sich extra zu diesem Anlass zusammen gefunden. Die Stücke waren harmonisch auf die drei Musiker abgestimmt. Wir hoffen, dass dies nicht das letzte Mal war, dass sie in dieser Zusammensetzung spielen.



Jürgen Lamprecht hob bei der Ehrung hervor, dass sich die Offenbacher NaturFreunde mit einer Vielzahl von langjährigen Mitgliedern glücklich schätzen können. Jubilar*innen feiern immerhin zwei ihr 75-jähriges Jubiläum.

Trotz der Corona Bedingungen war es ein schönes Fest. Wir genossen trotz des eingeschränktes Wiedersehen tolle Musik und Leckeres vom Grill.

September 2020

Samstag 5. September Kundgebung und Demo zum Antikriegstag in Offenbach
Donnerstag 17. September Veranstaltung zum Lieferkettengesetz im Bücherturm
Montag 21. September Tag des Flüchtlings - Veranstaltung im Bücherturm

Veranstaltung "Lieferkettengesetz jetzt"

Sich zusammen zu setzen, zu informieren und sich auszutauschen ist in eigentlich allen politischen Fragen notwendig, soll's halbwegs demokratisch zugehen. Das gilt auch in Zeiten der Pandemie. Dann allerdings gilt es Formen zu finden, die beidem - der notwendigen persönlichen Aussprache und dem gegenseitigen, solidarischen Schutz der Gesundheit - gerecht werden können. Das ist, wie die Praxis zeigt, nicht ganz so einfach.

Mit der Veranstaltung "Gegen gewissenlose Gewinne hilft nur ein gesetzlicher Rahmen - Liefer-kettengesetz jetzt" scheint uns - NaturFreunde zusammen mit attac und ver.di - dieser Spagat doch ganz gut gelungen zu sein. Bedürfnis und Interesse sind wohl auch vorhanden: über 35 Besucher*innen (und sehr viel mehr hätten die Abstandsregeln auch gar nicht zugelassen) zeugen davon.

Eine unserer Referentinnen, Anne Jung von medico international, brachte hocherfreut zum Ausdruck: Es sei doch ein tolles Gefühl, nach langen Monaten mal wieder in lebendige Gesichter

sprechen zu können statt in einen (oft schwarzen) Monitor.

Günter Burkart Fotos: Karin Schüller-Mirza













Veranstaltung "Eritrea" im Rahmen der Interkulturellen Wochen

Seit 2016 beteiligen sich die Offenbacher NaturFreunde nun an der Ausrichtung der Veranstaltungen zum Tag des Flüchtlings innerhalb der Interkulturellen Wochen. Es fällt nicht schwer zu urteilen: Die diesjährige, unter dem Titel Eritrea im Fokus, war - trotz coronabedingter Einschränkungen - die bestbesuchte und informativste Veranstaltung seitdem.

Aus Eritrea Stammende hatten einen Clip im Zeichentrick-Stil über die Geschichte des Landes zusammengestellt, und trotz nur gut dreiminütiger Dauer brachte er die nötigen Informationen rüber. Später, nach einer Einführung durch Rudi Friedrich (vom mitveranstaltenden Connection e.V.) konnten wir dann noch Interview-Ausschnitte von Menschen sehen, die aus der lebenslangen Armee-(=Zwangsarbeits-)Pflicht desertierten, die häufigste Ursache der Flucht von Menschen aus Eritrea - bis hierher zu uns.

Dr. Awet Kassete (Eritreischer Verein für Demokratie, Kultur und voneinander Lernen e.V.) gelang es, eine Analyse der Lage im Land, der Fluchtursachen und der Lage der Geflüchteten hier dem Publikum - ja man kann schon sagen: kurzweilig und schon fast charmant, zu vermitteln.

Hochinteressant und gleichzeitig einfach nur zornig machend: Der Beitrag der Rechtsanwältin Antje Becker aus Frankfurt, die bundesweit eritreische Geflüchtete vertritt. Deutsche Vorschriften und zunehmend rigider werdende - Verwaltungspraxis zwingen die hier Lebenden in Fragen des Asyls, der Familienzusammenführung und anderem, in die Hände der eritreischen diplomatischen Vertretungen, wo sie praktisch schutzlos deren Erpressungen ausgesetzt sind: Für Geburtsurkunden, Trauscheine usw. müssen sie "Geständnisse" unterschreiben, mit denen sie ihre Flucht als Verbrechen "zugeben"; ihre Einnahmen seit der Flucht werden besteuert (sonst gibt es keine Dokumente); die in Eritrea verbliebenen Angehörigen werden sozusagen als Geiseln genommen.

Viele Fragen und eine recht lebhafte Diskussion rundeten den Abend ab.

Ein ganz persönliches Erlebnis am Rande: Ein Jugendfreund von mir bildete über Jahrzehnte junge Menschen in Afrika zu Lederwaren-Facharbeiter*innen aus, zunächst in Eritrea, nach dem Krieg in Äthiopien. Lange Jahre nicht gesehen, sitzt dieser alte Bekannte bei der Veranstaltung plötzlich neben mir und erzählt mir danach diese Geschichte: Ein früherer Schüler von ihm sei (gewaltsam) in die eritreische Armee verschleppt worden. Schon kurz danach gab es für die Familie kein Lebenszeichen mehr von ihm. Sie glaubte ihn tot. Das war auch der Kenntnistand meines Freundes - bis er, viele Jahre später, plötzlich aus Ägypten einen Anruf bekam: der vermeintlich Tote! Ihm war es erfolgreich gelungen, zu desertieren.







Ein tröstliches Ende dieses Abends? Ein wenig schon.

Günter Burkart



Oktober 2020

Donnerstag 1. Oktober Kundgebung "Gegen Abschottung, Ausgrenzung und Hass

Samstag 3. Oktober Mitgliederwochenende

Sonntag 4. Oktober Mitgliederwochenende

Samstag 24. Oktober Mühlendienst /

Sonntag 25. Oktober Hausschließung und

Aktionstage Jugendraum auf der Günthersmühle

Gegen Abschottung, Ausgrenzung und Hass

Kundgebung am 1. Oktober an der Stadthalle in Offenbach vor Beginn der Stadtverordnetenversammlung.

Die Koalition aus CDU, B'90/Die Grünen, FDP und FW und die AfD haben gegen einen Antrag von der Partei DIE LINKE und einen Änderungsantrag der SPD gestimmt. Beide Anträge haben sich für die freiwillige Aufnahme von Menschen aus den menschenunwürdigen Lagern ausgesprochen.





Eine erlebnisreiche, spannende aber durchaus auch anstrengende Saison geht zu Ende ...

In den letzten Tagen ließen wir das diesjährige Mühlenjahr nochmal Revue passieren.

Unsere Gäste hatten sich nach wenigen Diskussionen inzwischen gut an die Regeln gehalten und sehr viele haben sich ausdrücklich bedankt, dass wir für sie da waren.

An zwei Wochenenden haben unsere Hausdienstleistende die Gäste mit Pizza verwöhnt. Aufgrund der vielen Nachfragen unserer Gäste haben wir unser Angebot vom Grillstand um den beliebten Handkäse mit Musik ergänzt.

Insgesamt haben 50 Hausdienstleistende unterstützt. So haben wir es geschafft unsere Mühle wie in jedem Jahr an allen Wochenenden und in den sechs hessischen Ferienwochen zu bewirtschaften.

Allen die uns so tatkräftig unterstützt haben, danken wir an dieser Stelle recht herzlich!

Nun treffen wir uns wieder unter Beachtung der Hygieneregeln, um zu Reden und zu Planen. Wir fürchten, dass Corona Covid 19 uns auch 2021 noch Sorgen macht und dafür wollen wir gewappnet sein. Dabei bleibt immer die Sorge um die Gesundheit der eigenen Familie, der Mitglieder und Freunde aus dem Verein, der Gäste und sich selbst.

Bleibt alle gesund und zuversichtlich.

Eure Fachgruppe Mühle

Eine Saison mit Corona neigt sich dem Ende zu! Unser Motto: Immer einen kühlen Kopf behalten!



Singen mit Ruth - konnte leider nicht stattfinden

Ihr Lieben, die Ihr vielleicht gerne mal wieder zum Singen ins Gärtnerhäuschen gekommen wärt!

Singen ist immer noch das gefährlichste Hobby der Welt, 3 Meter Abstand, im Freien und herinnen, 30 Minuten, dann Pause, Lüften, Ansteckungsgefahr, Aerosole, mit Masken, Risikopatienten, so eine furchtbar unwirtliche Zeit, und lange kein Ende der Pandemie in Sicht.

Es tut mir sehr leid, aber ich kann es leider nicht verantworten Euch, zu treffen. Und ich weiß auch nicht, wie das weiter gehen soll.

In der Hoffnung, dass es Euch gut geht, grüße ich Euch herzlich von Weitem und schicke Euch virtuelle Umärmelungen.

Bleibt bitte gesund! Ruth





November 2020

Samstag 28. November Weihnachtsmarkt in Biebergemünd-Kassel ausgefallen

Samstag 28. November Teilzeit-Klausur

Sonntag 29. November Teilzeit-Klausur

beschränkt auf 3 Klausurteile mit eingeschränkter Teilnehmer*innen-Zahl

Dezember 2020

Samstag 5. Dezember "ALLES geht baden - Abrüsten statt Aufrüsten".

Aktion der Offenbach Friedensinitiative in Offenbach

Samstag 12. Dezember Kundgebung zum Tag der Menschenrechte, Stadthof

Unter Corona-Bedingungen präsent in der Öffentlichkeit

Am 5. Dezember führte die Offenbacher Friedensinitiative (OFI) eine phantasievolle Veranstaltung an der Hafentreppe in Offenbach durch.

"ALLES geht baden - Abrüsten statt Aufrüsten".

Deutschland soll 2021 nach Plänen der Bundesregierung noch mehr Geld für Rüstung ausgeben. Wir brauchen aber mehr Geld für die Bekämpfung des Klimawandels, bezahlbaren Wohnraum, Pflegekräfte und Erzieher*innen, den ÖPNV, Ausbau von Schulen und Digitalisierung, Kultur, und Vieles mehr. Beteiligt waren außer der OFI: DGB, DKP, DIE LINKE, Freidenker, Fridays for Future, GEW, Jusos, IPPNW, NaturFreunde, Stadtschüler*innen-Rat, VVN-BdA.

Auf den seht ihr, wie junge Menschen darstellen, was alles baden geht. Heike Städter, die zwischen den Redebeiträgen für tolle musikalische Umrahmung sorgte, ging zum Schluss der Veranstaltung mit ihrem Instrument komplett ins Wasser.

Mehr Infos dazu auf der Homepage der OFI: Fotos: Manfred Rößmann und Rainer Golembiewski https://offenbacher-friedensinitiative.de/damit-nicht-alles-baden-geht/





Unter Corona-Bedingungen präsent in der Öffentlichkeit

Am 12. Dezember gab es eine Kundgebung zum **Tag der Menschenrechte** auf dem Stadthof in Offenbach. Das Bündnis "BUNT statt braun" für Stadt und Kreis Offenbach hatte gemeinsam mit dreizehn Offenbacher Organisationen dazu eingeladen. Unterstützer: 069 vs rasicm, attac, DGB, Falken, Freidenker, Freundschaftsverein Türkei, Fridays for Future, Jusos, Malteser medizinische Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung, NaturFreunde, OFI, Stadtschüler*innenrat, VVN-BdA.

Zur musikalischen Umrahmung waren vier Mitglieder einer Trommelgruppe aus Gießen zu uns gekommen. Die sechzehn Mitglieder der Gruppe sind unbegleitete jugendliche Flüchtlinge. Ohne die Hygienemaßnahmen wären gerne alle gekommen.

Am 10. Dezember 1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Sie definiert die Rechte, die jedem Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder politischer Überzeugung zustehen sollten.

Nach einem Grußwort von Stadtverordnetenvorsteher Stephan Färber machten die Vertreter*innen der beteiligten Organisationen in kurzen Redebeiträgen deutlich, dass die deklarierten Menschenrechte für viele Menschen wenig bis gar nichts mit ihrer Lebenssituation zu tun haben. Für Menschen in Kriegs- und Hungergebieten, auf der Flucht, in menschenunwürdigen Lagern oder auch hier bei uns mit der Angst vor Abschiebung, müssen die niedergeschriebenen Menschenrechte wie Verhöhnung klingen. Die Redebeiträge zeigten, wie breit des Spektrum der tagtäglichen Menschenrechtsverletzungen ist. Die mitwirkenden Organisationen wollen seit Jahrzehnten mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit dazu beitragen, dass die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse so verändert werden, dass die Menschenrechte für jeden Menschen garantiert werden können.

Dafür ist noch unendlich viel zu tun. Wir müssen und werden auch weiterhin öffentlich Druck auf die politisch Verantwortlichen machen.

Die Kundgebung konnte wegen der vorgeschriebenen Hygiene-Maßnahmen nur mit einer beschränkten Teilnehmer*innenzahl stattfinden.













Unsere Mühle im Winterschlaf





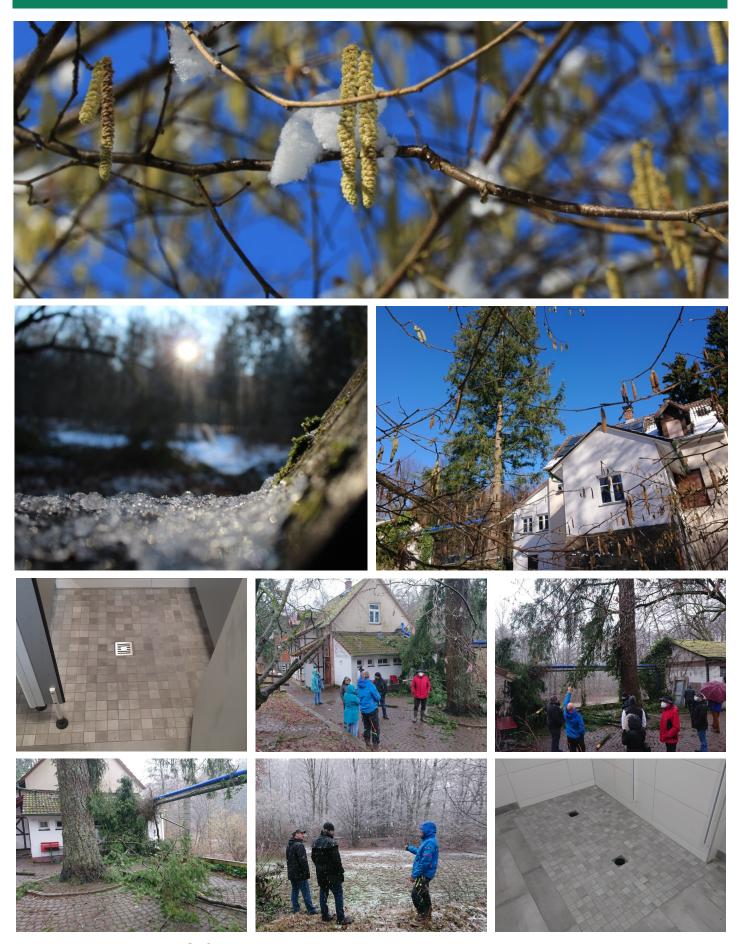








... oder auch nicht!



Es gibt viel zu tun: Das Gefälle bei den Duschen wird angepasst, die Douglasie ist vom Winter gezeichnet - eine Entscheidungen ist notwendig, die Planungen der Außentreppe von der Außenküche zur Zeltwiese laufen

Januar 2021

Samstag 30. Januar Ortsbesichtigung, Entscheidungen Astbrüche Douglasie,

Planungen der Außentreppe zur Zeltwiese laufen

Februar 2021

Freitag 12. Februar Gegenkundgebung AfD

Freitag 19. Februar Demonstration und Kundgebung in Offenbach

Jahrestag der Morde in Hanau

Samstag 20. Februar Haus-Info-Tag - fand in virtueller Form statt

viele Teilnehmer auch in dieser Form

Samstag 27. Februar Extra-Mühlendienst: Bau der Außentreppe zur Zeltwiese

Ende Februar Bilder– und Fotoausstellung abgesagt

März 2021

Donnerstag 4. März Gegenkundgebung - "Offenbach ist und bleibt bunt -

Kein Platz für Hass und Hetze"

Mitte März Jugendseminar "unterm Hakenkreuz" verschoben





















Offenbach ist und bleibt bunt - Kein Platz für Hass und Hetze

Bei vier Kundgebungen und Demonstrationen im Februar und März hat sich wieder gezeigt, dass es in Offenbach ein breites Bündnis für Vielfalt und Solidarität gibt.

Die AfD Offenbach hatte für den 12. Februar eine Kundgebung mit Björn Hocke angekündigt. Direkt nach Bekanntwerden haben viele Organisationen Gegenkundgebungen angemeldet. Wir haben uns dann sehr schnell auf eine gemeinsame große Veranstaltung geeinigt. Dann kam die Mitteilung, dass die Kundgebung der AfD für den 12. Februar abgesagt wurde. Wir haben trotzdem an diesem Tag eine kleine Kundgebung vor dem Rathaus gemacht und verdeutlicht, dass rechte Hetze bei uns keinen Platz hat.



Am 19. Februar, dem Jahrestag der Morde in Hanau, gab es eine Demonstration und Kundgebung in Offenbach, die von zahlreichen Organisationen unterstützt wurde. Sie begann am Polizeipräsidium und endete am Rathaus. Hunderte Menschen haben teilgenommen und die Forderungen der Angehörigen der Opfer von Hanau nach lückenloser Aufklärung und Konsequenzen unterstützt.

Kurzfristig bekamen wir die Information, dass die Kundgebung der AfD mit Björn Höcke nun am 4. März stattfinden wird. Wir waren gut vorbereitet. Unter dem Dach vom Bündnis "BUNT statt braun in Stadt und Kreis Offenbach" haben weitere 36 Organisationen zur gemeinsamen Gegenkundgebung in Hör- und Sichtweite der AfD-Veranstaltung aufgerufen. Zu unserer Kundgebung sind mehr als 1.000 Menschen gekommen und haben den knapp 50 Teilnehmer*innen der AfD-Kundgebung mehr als deutlich gezeigt, dass sie in Offenbach auf geschlossenen Widerstand gegen rechte Hetze und Rassismus stoßen.



Im Vorfeld der Kommunalwahl haben wir bei Info-Ständen der VVN-BdA Kreis Offenbach die Zeitung "Demokratie wählen" der VVN-BdA Hessen und einen Flyer über die AfD Offenbach verteilt. Die AfD Offenbach hatte sich erhofft, durch Björn Höckes Auftritt Stimmen bei der Kommunalwahl zu gewinnen. Erfreulicherweise hat die AfD in den Kommunen und im Kreistag 37% ihrer Sitze verloren.



Rassistisch motivierte Diskriminierung ist für viele Menschen in den verschiedensten Lebensbereichen, eine alltägliche Erfahrung, die allzu oft gesellschaftliche Teilhabe verhindert. Am 21. März ist der Internationale Tag gegen Rassismus. Am Vortag hatte das Bündnis bei einer Demonstration und Kundgebung dazu aufgerufen, im Alltag klar Position gegen Rassismus in unserer Gesellschaft zu beziehen. Rassistische Äußerungen dürfen nicht unwidersprochen bleiben. Für Betroffene fordert das Bündnis ein unabhängiges Antidiskriminierungsbüro für Stadt und Kreis Offenbach und fordert von den neu gewählten Vertreter*innen in den Kommunen und im Kreistag, sich für die Einrichtung und Finanzierung eines professionell besetzten Antidiskriminierungsbüros einzusetzen.









Eindrücke - Offenbach ist und bleibt bunt - Kein Platz für Hass und Hetze











Auch noch! Oft in virtueller Form!

Monatlich Vorstandssitzungen

Monatlich Fachgruppen-Treffen Günthersmühle

Regelmäßig Fachgruppen-Treffen Technik

Regelmäßig Fachgruppen-Treffen Öffentlichkeitsarbeit

Donnerstags, mit Einschränkungen Boule-Spielen vor dem Gärtnerhäuschen

Für die vielfältigen und zahlreichen Aktivitäten ist die gut funktionierende Arbeit der Fachgruppen ein ganz entscheidender Beitrag und eine wertvolle Unterstützung für die Vorstandsarbeit.

Allerdings wäre es super weitere NaturFreunde-Mitglieder für die Mitarbeit in den Fachgruppen oder im Vorstand gewinnen zu können

.... denn verteilt auf mehrere Schultern ist unsere Vereinsarbeit entspannter zu leisten!

Bericht Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Bei der "Teilzeit-Klausur" am 28. und 29. November befasste sich eine Gruppe mit dem Thema "Rund um die Öffentlichkeitsarbeit". In die Arbeit der Fachgruppe fällt die Bläddsche-Redaktion, das Erstellen von Flyern, die Pflege der Homepage und unserer facebook-Seite sowie die Pressearbeit.

Ein Problem beschäftigt uns immer wieder: Wie können wir **allen** Mitgliedern aktuelle Informationen zeitnah zukommen lassen? Zwischen dem Erscheinen unseres "Bläddsches" haben wir in der Vergangenheit unter anderem Flyer erstellt. Diese wurden als Anhang per E-Mail verschickt, auf die Homepage gestellt und gedruckt bei verschiedenen Anlässen verteilt. Sie sind auch immer im Gärtnerhäuschen vorrätig. Über interessante Veranstaltungen haben wir auch immer wieder durch Rund-Mails informiert...

Ein Ergebnis der Beratungen bei der Klausur ist mittlerweile umgesetzt worden. Es ist ein "Rot-Grüner-Newsletter". Er wird neben dem Versand per E-Mail auf die Homepage gestellt und an diejenigen Mitglieder per Post verschickt, von denen wir keine E-Mai-Adresse haben.



Rot-Grüner-Newsletter 01.2021

Aktuelle Infos aus der Ortsgruppe Offenbach



Neues Organ für die NaturFreunde Offenbach

Liebe Offenbacher NaturFreund*innen,

wir haben ein neues Format, das sich für aktuelle Nachrichten und Informationen nutzen lässt. Der Newsletter wird in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Er soll die Lücke zum Erscheinen des nächsten Bläddsche überbrücken, aber er bietet auch Raum für Informationen und Hinweise, die es nicht ins Bläddsche schaffen.

So können alle Mitglieder schneller über aktuelle Entwicklungen, Termine oder sonstige Nachrichten aus dem Verein im einheitlichen Layout informiert werden. Der Newsletter wird vor allem digital verschickt. Zum Lesen benötigt ihr einen PDF-Reader, der auch für PDF-Dateien aus anderen Quellen benötigt wird. Wir hoffen ihr findet das neue Format auch gut und übersichtlicher als die E-Mails, die jedes Mal anders aussehen und die Infos mal im Text, mal im Anhang oder auch verteilt sind.

Erhalt des neuen Newsletter

Wir haben nicht von allen Mitgliedern eine E-Mail-Adresse und versenden deshalb den Newsletter an diese Mitglieder noch per Post. Wenn ihr den Newsletter jetzt per Post bekommt, jedoch eine E-Mail-Adresse habt, so teilt sie uns doch bitte mit. Schreibt uns in diesem Fall eine kurze Mail an: fgoeffentlichkeit@naturfreunde-offenbach.de - mit dem Betreff "Newsletter Aufnahme in den E-Mail-Verteiler". Das Versenden über E-Mail spart Zeit und Portokosten.

Weitere Infos und aktuelle Termine findet ihr auch auf der Website www.naturfreunde-offenbach.de

Der Versand per Post bedeutet natürlich zusätzliche Arbeit und Ausgaben für das Porto. Wir hoffen, dass wir diesen Postversand weiter reduzieren können und bitten erneut um Mitteilung, wenn ihr zwischenzeitlich über eine Mail-Adresse verfügt.

Die Kommunikation im Verein wurde auch durch die weniger stattfindenden Begegnungen natürlich schwieriger. Aber auch davor ist es uns nicht immer gelungen, über vieles so gut zu informieren, dass wir damit zufrieden sein können. Daran müssen wir weiter arbeiten.

Wir brauchen dafür auch noch Unterstützung für die Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit. Wenn du Ideen, Lust und Zeit hast dich zu beteiligen: Wir warten auf dich. Die AG Öffentlichkeitsarbeit trifft sich zweimal im Quartal.

Boris Löffert unterstützt uns technisch bei Homepage und Newsletter. Dafür schönen Dank an Boris.

Bericht der Fachgruppe Technik

Auch im "Corona-Jahr" 2020 wurde bei den Mühlendiensten wieder fleißig angepackt.

So ist es uns gelungen das Außengelände und auch das Haus in einem annehmbaren Zustand zu halten.

Die Kette an der Einfahrt zum Biergarten wurde durch 3 herausnehmbare Säulen ersetzt.

Die Umwandlung des Tischtennisraums zu einem Jugendraum ist auch sehr gut vorangeschritten. Dieser wurde komplett entrümpelt und neu gestrichen. Der Ofen ist auch montiert.

Im Sommer ging leider unser Traktor kaputt, dieser konnte aber rechtzeitig zur Hausschließung repariert werden.

Als absolutes Highlight kann die Sanierung des Sanitärgebäudes gesehen werden. Mit vielen Arbeitsstunden und fleißigen Händen kann sich das Ergebnis sehen lassen. Dies verdeutlichen auch die Fotos. Mittlerweile sind die Duschtassen ausgebaut und die Duschen sind ebenerdig begehbar.

Auch für 2021 sind einige Projekte geplant bzw. schon umgesetzt, so zum Beispiel:

- Außenküche für die Zelter und eine Treppe vom Zeltplatz zur Küche
- Pavillons auf dem Zeltplatz
- Umbau des Gästestellplatzes

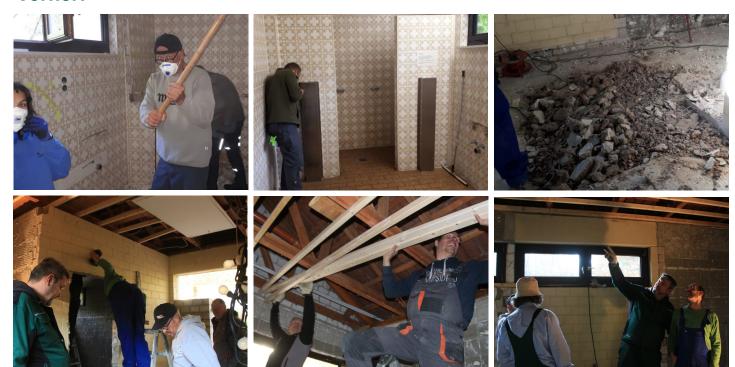
Auch diese Aufgaben werden wir meistern um unsere Mühle noch attraktiver und fit für die Zukunft zu machen.

Fachgruppe Technik - Daniel Iby



Fachgruppe Technik

Vorher:



Zwischendrin:



Nachher:



Bericht der Fachgruppe Günthersmühle



Rückblick auf die Saison 2020 der Günthersmühle

Schwierigkeiten zu Zeiten des Lockdowns:

Wegfall unserer (Übernachtungs-) Gäste (KITAs, Schulen, Gruppen im Haus und auf der Zeltwiese, Familientreffen, Mitgliederwochenenden, Besucher unseres Biergartens) => somit auch der Wegfall der Einnahmen zu der Zeit des Lockdowns

gleichzeitig: Sanierung des Sanitärgebäude und Vorbereitung Hausöffnung

Arbeiten nur noch in kleinen Gruppen, Beachtung Abstandregeln und Hygienevorschriften

Fachgruppenarbeit: Treffen im Freien, in den Gärten von Vereinsmitglieder, Telefonkonferenzen (keine Übung vorhanden und teils auch nicht die technischen Voraussetzungen für Video- oder Telefonkonferenzen)

Wiedereröffnung:

Anhand von Mails und Links vom Landesvorstand, den Landeshäuserreferent*innen, von DeHoGa haben wir in Arbeitsgruppen ein Hygienekonzepte erstellt, das a.) den Vorgaben entsprach und das b.) unsere eigenen Bedenken und Interessen beachtete. Aktuelles haben wir dann immer wieder auf den Seiten von DeHoGa und der Landes- bzw. Bundesregierung gegoogelt. Die Belastung für die, die sich um die Umsetzung gekümmert haben, war grenzwertig. Wir sind ja alle ehrenamtlich tätig.

Stichpunkte:

Dauercamper immer erlaubt.

Hausgäste: Mitglieder und Hausdienstleistende bevorzugt. Max. 10 Personen, um das Sanitärgebäude, das entsprechend der Abstandregeln nur eingeschränkt nutzbar ist, nicht zu überlasten. Hauptküche: Alles Geschirr muss bei mindestens 60° C gespült werden. Daher eingeschränktes Angebot an Speisen, um zu gewährleisten, dass Gläser und Tassen nicht mit Suppentellern und der "Musik" vom Handkäse gespült werden.

Aufbau Grillstand in Freien mit Abstandregeln, Spuckschutz und Pappgeschirr.

Abstandregeln + Mundschutz für auch für die Hausdienstleistenden.

Bericht der Fachgruppe Günthersmühle

Sitzplatzangebot:

Im Hof und auf dem oberen Teil des Grundstücks verteilt, unten auf einem Teil der Zeltwiese Hinweisschilder Hygieneregeln herstellen und platzieren

Absperrungen, verbleibende Zugänge mit Schildern und Desinfektionsmitteln ausgestattet

Auswirkung der Hygienevorschriften:

Dokumentation der Gästedaten, Abwaschen der Tische beim Wechseln der Gäste, Beachten der Höchstgrenze an Personen am Tisch => das alles erforderte eine zusätzliche Person

Selbstkocherküche:

Zu Verfügung stehendes Geschirr begrenzt, Gäste auch hier auf Abstandsregeln und getrennte Nutzung innerhalb der Gäste hingewiesen (da unsere Küche sehr eng ist), am Ende der Vermietung komplettes Geschirr in der Spülmasche bei 60° C gespült, Reinigung und Desinfektion

Zimmervermietung:

Bei Zimmerwechsel: Reinigung und Desinfektion, zusätzliche Arbeiten => dadurch zusätzliche Kosten fürs Reinigen und zusätzlicher Planungsaufwand, bei Abreise eines Gastes keine Wiederbelegung des Zimmers vor Ablauf von 72 Stunden.

Einkauf:

Kommunikation schwieriger, da kein persönlicher Kontakt (viele Mails, viele Telefonate), Schwierigkeiten bei Einkauf aufgrund der Verfügbarkeit von unterschiedlichem Desinfektionsmittel, langjährige Erfahrene konnten nicht mitmachen.

Hausdienste:

Langjährige Erfahrene (Risikogruppe) konnten nicht mitmachen. Die Wochentage in der Ferienzeit konnten schwieriger abgedeckt werden, Belastung durch Zusatzarbeiten - Regelmäßige Arbeiten wurden dadurch nicht mit Absicht "vernachlässigt".

Biologische Kläranlage:

Problem, dass keine Desinfektionsmittel in Kläranlage gelangen dürfen, daher war die Kommunikation an alle Beteiligten notwendig!

Umbruch bei Hausbelegung:

Seit 2020 wird die Hausbelegung durch Tina Flügge, die außerhalb Hessens wohnt, verwaltet. Technische Voraussetzungen mussten geschaffen werden. Im Umgang damit sind noch nicht alle Hausdienstleistende geübt. Gleichzeitig wurde die Organisation der Hausdienste, die bisher eine erfahrene Person vorgenommen hat, auf mehrere Schultern verteilt.

Fazit:

Dabei bleibt immer die Sorge um die Gesundheit der eigenen Familie, der Mitglieder und Freunde aus dem Verein, der Gäste und sich selbst.

Unsere Gäste haben sich nach einigen wenigen Diskussionen inzwischen sehr gut an die Regeln gehalten und sehr viele haben sich ausdrücklich bedankt, dass wir für sie da waren.

Wir fürchten, dass Corona Covid 19 uns auch in der Saison 2021 noch Sorgen bereitet und dafür wollen wir gewappnet sein. Wir möchten außerdem die provisorisch aufgestellten Trennwände und Hinweisschilder durch haltbare und optisch ansprechendere Lösungen ersetzen.

Bericht Fachgruppe Günthersmühle

Außerdem wollen wir unsere Botschaft an Mitglieder weiterverbreiten, dass die Günthersmühle "unsere" (für uns nutzbare) Mühle ist. Denn es ist zu befürchten, dass sich die nächste Urlaubssituation auch nicht entschärft.

Eine erlebnisreiche, spannende aber durchaus auch anstrengende Saison geht zu Ende ... - Ein dickes Dankeschön ...

Insgesamt haben 50 Hausdienstleistende unterstützt. So haben wir es geschafft unsere Mühle wie in jedem Jahr an allen Wochenenden und in den sechs hessischen Ferienwochen zu bewirtschaften.

Wir konnten erst am Pfingstwochenende unter Beachtung der beschriebenen Corona-Auflagen öffnen. Jetzt musste alles, was wir im Hygienekonzept beschrieben haben, schnell umgesetzt werden. Auch die Hausdiensteinteilung wurde durch Corona ordentlich durcheinandergewirbelt und musste reichlich ergänzt werden.

Als wir dann endlich geöffnet hatten, hat der Laden aber auch "gebrummt! Es ist uns gelungen, die Einnahmeausfälle im Biergarten relativ niedrig zu halten.

Vielen Dank an Alle, die sich hier eingebracht haben.



Vorstellung unserer Günthersmühle auf der Internetseite der Bundesgruppe



Das mehr als 200 Jahre alte Fachwerkhaus Günthersmühle liegt in einem Wiesengrund am Kasselbach, eingebettet von Wald und Feld. Natur pur. Die verschachtelte und verwinkelte Bauweise stellt einen wohltuenden Kontrast zu städtischen Betonwohnburgen dar. Kinder sind besonders willkommen. Die Lage der Günthersmühle und die vorhandenen natürlichen Spielmöglichkeiten bieten ihnen eine lebensnahe Umwelt, die sie in der Großstadt vermissen. Die Günthersmühle war früher eine Lohmühle, in der Lohe (gerbstoffhaltiges Produkt aus Eichenrinde, für die Ledergerbung) verarbeitet wurde.

Es ist besonders für junge Familien, Kindergruppen und Wochenend-Wanderer geeignet.

Im Naturfreundehaus gibt es 17 Übernachtungsmöglichkeiten in Zwei- und Mehrbettzimmern sowie acht Schlafplätzen in der Dachgaube.

Unsere Übernachtungsgäste, die sich selbst verpflegen wollen, können eine im Winter 2018 frisch renovierte und gut ausgestattete "Selbstkocherküche" benutzen. Im Haus sind zwei Aufenthaltsräume vorhanden, einer bietet 18 Gästen, der andere Licht durchströmte (Seminar)Raum 35 Personen Platz. Angrenzend zum Haupthaus steht ein im Winter 2020 saniertes, voll ausgestattetes Sanitärgebäude zur Verfügung. Das Wasser dort ist solarbeheizt.

Darüber hinaus verfügt das Naturfreundehaus über eine 3.000 m² große Zeltwiese mit befestigter Feuerstelle und Bachlauf.

Unseren Gästen stehen außerdem drei Wohnmobilstellplätze am Rande des Geländes zur Verfügung.

Den besonderen Reiz der Günthersmühle macht das große, idyllische Freigelände aus. Es bietet die Möglichkeit für Bewegung, Spiel- und Freizeitvergnügen für Kinder und Familien.

Das Haus wird ehrenamtlich bewirtschaftet und ist von April bis September samstags, sonntags und feiertags, in den hessischen Sommerferien in der Regel durchgehend, oder nach Vereinbarung geöffnet. Auch die Bewirtschaftung des angeschlossene Biergarten mit 50 Sitzplätzen, meist unter dem natürlichen Schattendach der großen Bäume, wird von den Vereinsmitgliedern in abwechselndem Diensten übernommen. Dort werden gekühlte Getränke, Eis, Kaffee und Kuchen sowie einige leckere Speisen mit Produkten aus der Region angeboten. Erlöse aus dem Verkauf dienen der Erhaltung und dem Ausbau des Naturfreundehauses Günthersmühle.

Der besondere und naturnahe Charakter des Hauses wird von den Mitgliedern der NaturFreunde-Ortsgruppe Offenbach sowie von unserer Gästen sehr geschätzt. Das Naturfreundehaus Günthersmühle ist ein Ort der Begegnung für alle.

Das Naturfreundehaus steht in landschaftlich reizvoller Umgebung im Kasselgrund des Naturparks Hessischer Spessart und so kann man von hieraus den Spessart auf zahlreichen (Rund-)Wanderwegen am besten kennen lernen.

Es liegt am Fernwanderweg <u>Spessartbogen</u> (www.spessartbogen.de). Dieser Wanderweg schlängelt sich etwa 90 Kilometer durch die einzigartige Waldlandschaft des hessischen Spessarts und macht einen langen Bogen entlang des Kinzigtals. Auf einer dessen Etappen liegt unser Haus. Nach dem Erreichen von Biebergemünd-Kassel geht es durch den idyllischen Kasselgrund entlang, am Gelände der Günthersmühle vorbei, in den waldreichen Spessart.

Außerdem führen der Wanderweg "Hessischen Apfelweinroute" und zwei regionale Wanderwege der Gemeinde Biebergemünd direkt am Haus vorbei.

Der ca. 5 km lange Kulturrundwegs des archäologischen Spessartprojektes "Auf den Spuren der Kelten" verläuft durch die herrliche Landschaft des Kasselgrundes über die keltische Fliehburg "Alteburg" aus der Zeit um ca. 2500 v. Chr.. Dieser Kulturweg führt über das Gelände des Naturfreundehauses.

Des Weiteren ist das Naturfreundehaus Ausgangspunkt für den Natura Trail "Rund um die Günthersmühle - Vom Eschenkar in den Kasselgrund" (www.naturfreunde.de/natura-trail-rund-um-die-guenthersmuehle), ein ca. 11 km langer Rundwanderweg durch das Natura-2000-Gebiet "Talauensystem der Bieber und der Kinzig bei Biebergemünd" im Naturpark Spessart, dem größten zusammenhängenden Laubmischwaldgebiet Deutschlands. Und so wurde im Juni 2019 ein weiteres Angebot zum Wandern und Erleben der Natur geschaffen und konnte zur Steigerung der Attraktivität der Wanderregion beitragen.

Daneben gibt es die Möglichkeit, die Region mit dem Rad zu erobern:

Das Haus liegt wenige Kilometer vom Fernradweg R3 entfernt der durch das breite Kinzigtal führt. Der gut zu erreichende Streckenabschnitt ist flach, ohne Steigungen und führt immer im Kinzigtal entlang durch Wälder, Auen und Wiesen.

Mitgliederverwaltung

Mitgliederentwicklung anhand der Ausweisbestellungen beim Bundesverband in Berlin jeweils zum Anfang des entsprechenden Jahres.

Der Bundesverband führt vier Mitgliederkategorien:

E Einzelmitglieder oder Alleinerziehende und deren Anschlussmitglieder,

F Familienmitglieder und deren Anschlussmitglieder,

K/J Kinder und Jugendliche die keine Anschlussmitglieder sind sowie

AM Anschlussmitglieder (Ehepartner, Kinder).

Für die Kategorien E, F und K/J werden Beiträge - im Umfang der bestellten Ausweise - an den Landes- und Bundesverband abgeführt.

<u>Jahr</u>	Kat.	Anz.		Gesar	r
2019	E F K/J AM	156 78 0 155	} } } }	389	
2020	E F K/J AM	160 74 0 147	} } }	381	
2021	E F K/J AM	159 73 0 142	} } } }	374	



Wie aus der Aufstellung zu ersehen ist, bleiben die Mitgliederzahlen über die Jahre relativ konstant.

Die Verluste im Mitgliederbestand, leider auch wieder durch den Tod von Genossinnen und Genossen und auch durch Austritte, wurden durch Neueintritte recht gut kompensiert.

Im vergangenen Berichtsjahr gab es – wie jedes Jahr – auch wieder Verluste durch bisher beitragsfreie Anschlussmitglieder, die das 27-ste Lebensjahr vollendet haben, aber nicht weiter Mitglied sein wollten, weil sie dann den vollen Beitragssatz hätten zahlen müssen. Dies ist eine verständliche Reaktion besonders dann, wenn diese Mitglieder bisher nicht in das Vereinsleben eingebunden waren. Die Lebensentwürfe sind eben sehr individuell und haben nicht unbedingt Berührungspunkte mit dem Vereinsleben der NaturFreunde.

Für die Mitgliederverwaltung Dietmar Nagel-Schöppner

Schaut auch auf die Webseite! Es lohnt sich! www.naturfreunde-offenbach.de





NaturFreunde Offenbach